

Anlage zur Überführung von Leichen bei Bahnhof Berlin-Halensee.

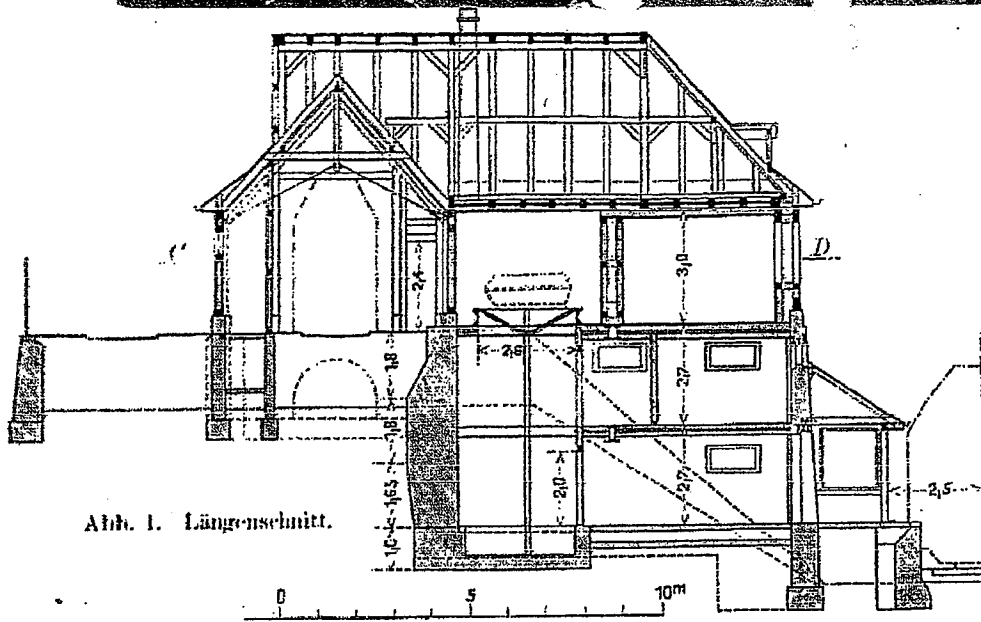


Abb. 1. Längenschnitt.

Die neuen großen Friedhofsanlagen in Stahmsdorf konnten ihrem Zweck als Sammelfriedhof nur gerecht werden, wenn es gelang, die Leichen aus den verschiedenen an dem Friedhof beteiligten Gemeinden auf möglichst einfache Weise dem Begräbnisplatz zuzuführen. Wegen der erheblichen Entfernung zwischen Gemeinde und Friedhof konnte die Zuführung nur mittels Eisenbahn in Frage kommen. Die Berliner Stadt-synode setzte sich daher mit der Königlich Eisenbahndirektion in Berlin in Verbindung zwecks Überlassung eines Geländes, das so gelegen sei, daß es neben der Ausführung eines Gleisanschlusses auch das Aufstellen von Bahnwagen und deren Überführung über die Stadtbahn nach dem Bahnhof Wannsee und weiter über die neu erbaute Strecke nach Stahmsdorf zuließ.

Obwohl Synode und Eisenbahndirektion sich bereits auf ein Gelände geeinigt hatten, bedurfte es noch längerer Verhandlungen mit den anliegenden Gemeinden, welche Befürchtungen hegten, es könnte durch die von allen Seiten nahenden Trauerzüge die Wohnbarkeit der Mietgebäude in den an das Gelände grenzenden Straßen erheblich beeinträchtigt werden. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, daß der Eisenbahndirektion als der ausführenden Behörde aufgegeben wurde, nicht nur das Grundstück mit einer undurchsichtigen Umwehung zu umgeben, sondern auch durch Herstellung einer vollkommen verdeckten Unterfahrt und eines seitlich geschlossenen Schutzdaches an der Gleisseite zu verhindern, daß das Hinansheben der

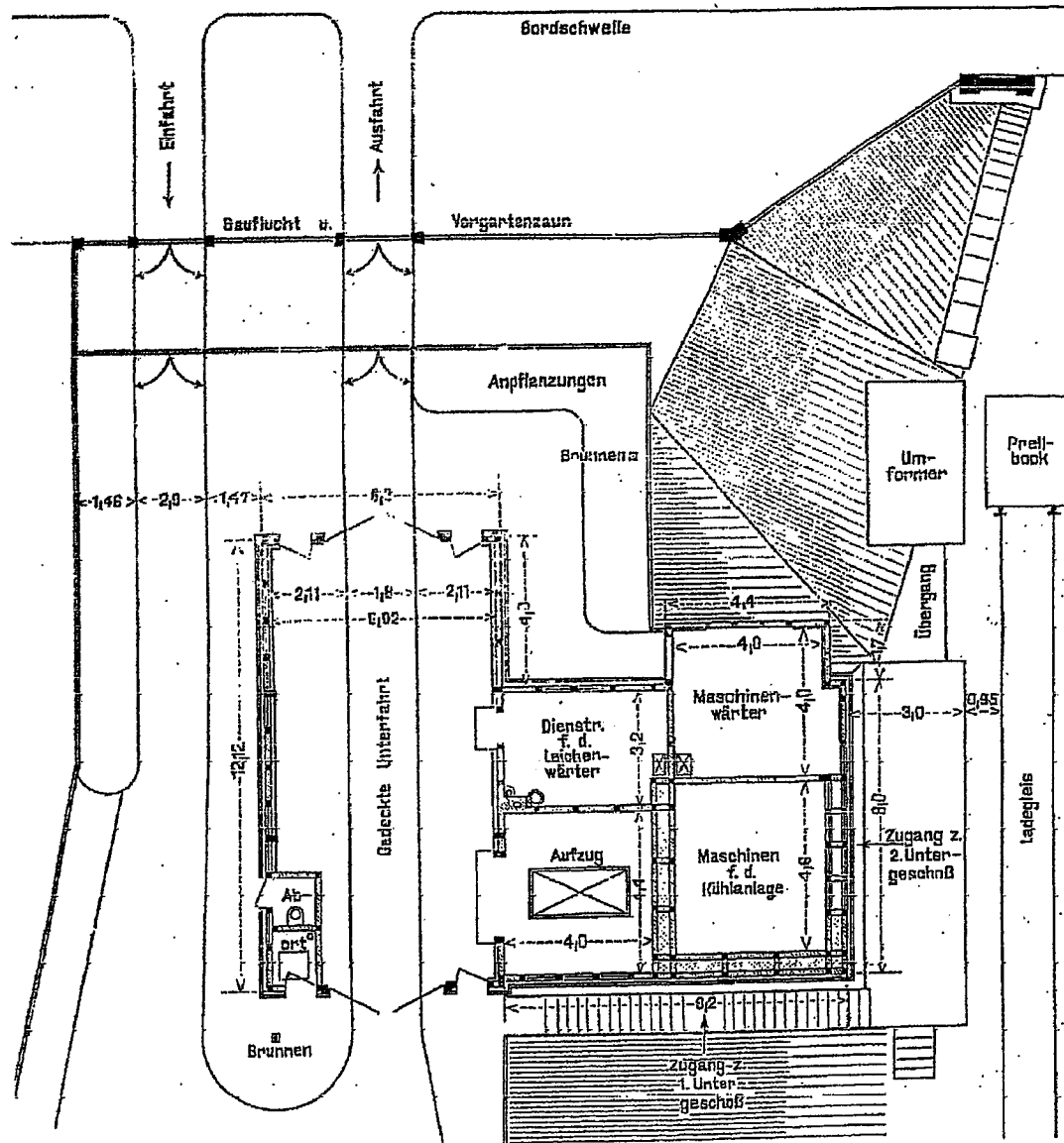


Abb. 2. Grundriß in Höhe C.D.

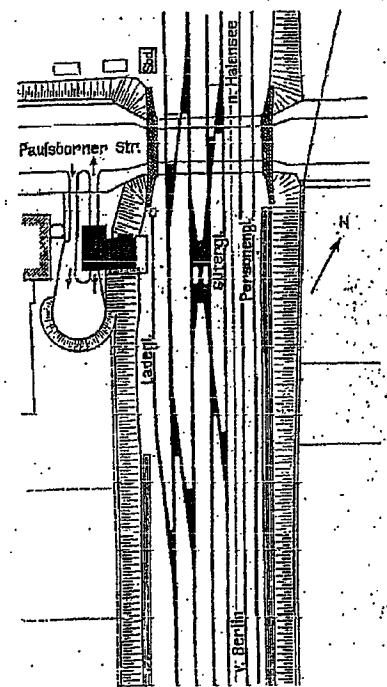


Abb. 3. Lageplan.
(M. 1:2000.)